



### Presseschau vom 14.08.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### nachts:

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben eine Straße im Jasinowataja-Bezirk beschossen, in der Folge wurden zwei zivile Einwohner verletzt. Dies teilte der Leiter der Stadtverwaltung Jurij Korsar mit.

„Etwa um 17:20 haben ukrainische Soldaten eine Straße am Verkehrspolizeiposten beschossen. Zwei Menschen wurden verletzt.“

Nach seinen Worten sind die Verletzten im Krankenhaus, ihr Zustand ist stabil.

Gefunden auf der Facebook-Seite der Strelkow-Gruppe:

Ein stellvertretender Brigadekommandeur von „Prisrak“: „Die Anspannung der Lage nimmt zu, der Feind zieht enorme Kräfte zusammen.“

Der Kriegsberichterstattervon rusvesna sprach mit dem Kommandeur der Brigade „Alexej Mosgowoi Prisrak“ Arkaditsch über die momentane Situation an der Frontlinie. Unter der Kontrolle von Prisrak“ befinden sich 16 Kilometer der Frontlinie, vom Ort Frunse bis zur Stadt Solotoje der LVR. Die Anspannung auf diesem Abschnitt wächst von Tag zu Tag an, sagt Arkaditsch. Der Kommandeur berichtete, dass der Gegner aktiv Ausrüstung an der Frontlinie zusammenzieht:

„Vor uns befindet sich die 44. Brigade der ukrainischen Armee. Sie haben Artillerie von besonderer Schlagkraft, sowohl großkalibrige Haubitzen als auch Granatwerfer des Typs

„Tulpan“. Alles ist dort konzentriert. Das sind die Erkenntnisse unserer Aufklärung.“  
In den letzten zwei Wochen ist der Gegner aktiv und frech auf dem ganzen Frontstreifen in Aktion getreten und hat versucht, für sich die Ausgangssituation der Hauptkampflinie zu verbessern. Wobei diese Verbesserung, so der Kommandeur von „Prisrak“, für den Angriff benötigt wird, nicht für die Verteidigung.

Außerdem hat sich der provokatorische Beschuss der Positionen der Armee der LVR verstärkt. Die ukrainische Armee verwendet nicht nur Schusswaffen kleineren Kalibers, immer öfter werden großkalibrige Waffen eingesetzt.

„Aber“, so Arkaditsch, „wir wissen, welche Brigade wie ausgerüstet ist und was der Gegner tut. Wir haben eine gute Aufklärung“

dnr-news.com: Um Mitternacht schoss die ukrainische Armee 3 Granaten des Kalibers 152 mm auf Einfamilienhäuser des Wohngebietes Gwardejka in Makejewka (ein russischsprachiges Video von den Bränden, die Anwohner erzählen von den Einschlägen und wie es ihnen gelang, sich zu retten)

<https://youtu.be/kkPZuKTCrhg>



[http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/1439527210\\_screenshot\\_247.jpg](http://dnr-news.com/uploads/posts/2015-08/1439527210_screenshot_247.jpg)

**vormittags:**

Dan-news.info: Das Mitglied des Rats zur Entwicklung der Zivilgesellschaft und für Menschenrechte beim Präsidenten der RF Jelisaweta Glinka (auch als Dr. Lisa bekannt) schickt eine weitere Gruppe von Kindern aus der DVR zu Behandlung nach Moskau, teilte sie DAN mit.

„Ich befinde mich schon eine Woche auf dem Territorium der DVR. In dieser Zeit habe ich mich mit leitenden Ärzten verschiedener medizinischer Einrichtungen unterhalten. Es wurde eine Liste von medizinischem Gerät und Medikamenten, die für das normale Funktionieren der Krankenhäuser nötig sind, aufgestellt. Morgen nehme ich 14 Kinder von 0 bis 16 Jahren

zur Behandlung nach Moskau mit, die hochtechnologische medizinische Hilfe benötigen. Einige brauchen eine schwierige Herzoperation.“

Glinka unterstrich, dass es keine Höchstzahl für kranke Kinder aus der DVR gibt, die in der RF behandelt werden. „Es werden so viele Kinder in Russland zur Behandlung sein, wie es nötig ist. Außerdem bleiben die Kinder in Russland, so lange es nicht für sicher gehalten wird, dass sie in den Donbass zurückkehren“, sagte sie.

Allerdings ist von den etwa 100 Kindern, die zur Behandlungen in die RF geschickt wurden, die überwiegende Mehrheit bereits wieder zu Hause. „Zur Zeit sind in Russland etwa 30 kleine Einwohner der Republik“, fasste sie zusammen.

„Wir leisten nicht nur verletzten, sondern auch kranken Menschen Hilfe. Insbesondere helfen wir ihnen, nach Russland zur Behandlung zu reisen. Die Rede ist von Menschen mit Krankheiten, die aus einer Reihe von Gründen in der DVR nicht behandelt werden können. Seit Anfang des Jahres haben wir 189 Einwohner der Republik zur Behandlung in die RF geschickt“, sagte Jelisaweta Glinka. Die Mehrheit davon sind Kinder.

„Ich fahre seit 1,5 Jahren in den Donbass und kann sagen, dass die medizinischen Einrichtungen in der DVR nur aufgrund der humanitären Hilfe aus der RF und privater Organisationen überleben“, sagte Glinka.

Sie erklärte, dass bei ihr „eine Menge von Anfragen von medizinischen Einrichtungen des Donbass bezüglich Hilfeleistungen eingehen“. „Derzeit kann die Hilfe, die wir den medizinischen Einrichtungen der DVR leisten, in zwei Kategorien aufgeteilt werden: notfallmäßige Evakuierung von Kindern, die eine Behandlung in der RF benötigen, und die Lieferung von Medikamenten aus den Listen, die von den leitenden Ärzten der medizinischen Einrichtungen zusammengestellt werden“, sagte Glinka.

„Mich entsetzt die Zahl an Kindern, die von ukrainischen Geschossen verletzt wurde. Einige Kinder spielten mit Geschosssplintern an der Feuerlinie und gerieten unter Beschuss. Diese Kinder befinden sich sowohl in der Kinderklinik als auch in Krankenhäusern in Gorlowka. Mich schmerzt es, diese unschuldigen Opfer eines schrecklichen Bürgerkriegs zu sehen. Eine genaue Zahl von Verletzten kann ich auch einer Reihe Gründen nicht nennen“, sagte Glinka.

Dan-news.info: Die Schulden der Ukraine gegenüber den Bergleuten der Unternehmen der DVR betragen 500 Mio. Griwna, erklärte heute der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der DVR und des Rats der Gewerkschaft der Arbeiter der Kohleindustrie Maxim Parschin.

„Die Ukraine bezahlt ihre Schulden bezüglich der Arbeitsentgelte in allen Unternehmen der DVR mit staatlicher Eigentumsform nicht. Insbesondere sind die Arbeitsentgelte von Anfang Juli bis September 2014 nicht bezahlt. Im Ergebnis schuldet Kiew unseren Bergleuten etwa eine halbe Milliarde Griwna“, sagte er.

Die Bergleute haben mehrfach über die Gewerkschaften versucht, von den ehemaligen ukrainischen Arbeitgebern eine Begleichung der Schulden zu erreichen.

„Ende des letzten Jahres hat eine Reihe Unternehmen der DVR gemeinsam mit den örtlichen Gewerkschaftsorganisationen Klagen bei ukrainischen Gerichten mit der Forderung, die vorhandenen Schulden bei den Entgelten zu begleichen, eingereicht. Aber alle diese Klagen wurden aus formalen Gründen abgewiesen. In ihren Schreiben schrieben die ukrainischen Gerichte beispielsweise, dass eine Kopie per Fax schlecht durchkam. Die Menschen mussten die Unterlagen persönlich bei den Gerichten einreichen und dabei riskieren, an einem ukrainischen Checkpoint festgenommen zu werden, aber auch wiederholte Klagen wurden von den ukrainischen Gerichten nicht angenommen“, sagte Parschin.

Nach seinen Worten bemüht sich die Regierung der DVR, im Unterschied zu Kiew, allen ihren Verpflichtungen gegenüber den Bergleuten nachzukommen, darunter auch die Zahlung von Arbeitsentgelten, trotz aller Schwierigkeiten der Kriegszeit.

„Die Rückstände, die es bei den Kohleunternehmen der DVR gibt, werden derzeit schrittweise beglichen. Die Zahlung von Arbeitsentgelten erfolgt in den Kohleunternehmen in verschiedener Weise. Wenn man solche Unternehmen wie „Donezkugol“ und „Makejewugol“

nimmt, so sind dort derzeit die Entgelte bis Mai gezahlt. Bei den Unternehmen „Toresantrazit“ und „Sneshnojeantrazit“ sind schon 50% der Julientgelte gezahlt.“ Parschin sagte, dass die Entgelte für die Bergleute aus den Einnahmen aus dem Verkauf von Kohle gezahlt werden. Diese werden auch für die Entwicklung der Produktion verwendet.

de.sputniknews.com: Experten aus mehreren Ländern, die ein alternatives „hybrides“ Tribunal zur Behandlung des Boeing-Absturzes über Ostukraine planen, werden Ende dieses beziehungsweise Anfang nächsten Monats zusammentreffen, wie die ukrainische Vizeaußenministerin Jelena Serkal mitteilte.

„Die Experten werden eine alternative Variante, das sogenannte ‚hybride‘ Tribunal vorbereiten, das gemäß einer Vereinbarung unter fünf oder sogar mehr Ländern gebildet wird“, teilte sie im ukrainischen Fernsehen mit. „Um eine rechtliche Legitimierung zu bekommen, ist ebenfalls ein Beschluss des UN-Sicherheitsrates notwendig.“

Zuvor hatte der ukrainische Außenminister Pawel Klimkin die Zuversicht geäußert, dass eine alternative Variante für ein Tribunal, gegen dessen Bildung Russland im UN-Sicherheitsrat gestimmt hatte, gefunden wird. Unter möglichen Varianten nannte der Minister ein eventuelles „hybrides“ Tribunal: Die fünf Länder werden ein Abkommen unterzeichnen und gemäß diesem Dokument arbeiten.

Am 29. Juli, ein Jahr nach dem Absturz der malaysischen Boeing-777 über der Ostukraine, behandelte der UN-Sicherheitsrat die Initiative einer Reihe von Ländern über die Bildung eines internationalen Tribunals. Der Resolutionsentwurf wurde von den Ländern vorgelegt, die an den Ermittlungen zu dem Vorfall teilnehmen – Australien, die Niederlande, Malaysia, Belgien und die Ukraine. Russland blockierte die Annahme dieses Dokuments mit seinem Veto-Recht.

Der ukrainische Vizeparlamentschef Andrij Parubij äußerte am Vortag die Meinung, dass die Uno-Vollversammlung die Bildung eines Tribunals behandeln könnte.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30331/94/303319457.jpg>

Dan-news.info: Die Ausgabe von Milch an Arbeiter aus gesundheitsbelastenden Produktionsbereichen in der DVR soll mit dem nächsten Jahr beginnen. Dies teilte heute der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation und des Rats der Gewerkschaft der Arbeiter der Kohleindustrie der DVR Maxim Parschin mit.

„Früher war die Ausgabe von Milch in gesundheitsbelastenden Bereichen in Branchenprogrammen vorgesehen. Zu dieser Praxis planen wir im nächsten Jahr zurückzukommen. Das heißt in Kollektivverträgen, die wir am Ende des Jahres mit allen Produktionsbetrieben der DVR abschließen werden, wollen wir eine Norm zur Ausgabe von

Milch in gesundheitsbelastenden Produktionsbereichen festgeschrieben“, sagte er. In der früheren Regelung war in diesen Bereichen die Ausgabe von täglich einem halben Liter Milch vorgesehen.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der Nacht Gorlowka beschossen, es starb ein Zivilist, teilte die Stadtverwaltung mit.  
„Im Nikitowskij-Bezirk starb ein Mann, Geburtsjahr 1938, ein Geschoss traf sein Haus.“  
Außerdem wurden direkte Treffer im Kalininskij-Bezirk der Stadt festgestellt, es wurde eine Scheune zerstört. Der Beschuss erfolgte mit schweren Waffen. „Es waren ein „Grad“ und Artilleriegeschütze.“

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal das Regime der Feueinstellung verletzt, teilte die Volksmiliz der LVR mit.  
Am 13. August um 20:20 wurden aus Richtung Solotoje die Außenbezirke von Perwomajsk mit Granatwerfern und großkalibrigen Maschinengewehren beschossen.  
Um 21:40 beschossen die Kiewer Truppen aus dem Bezirk Staniza Luganskaja das Gebiet am Denkmal des Fürsten Igor mit 82mm-Granatwerfern, Panzertechnik und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: Neue humanitäre Hilfslieferungen aus Russland sind am Freitag in Donezk und Lugansk eingetroffen, teilte der Pressedienst des russischen Zivilschutzministeriums mit.  
Die 35. Hilfskolonne besteht aus mehr als 100 Lastwagen, die mit insgesamt mehr als 1.000 Tonnen Gütern beladen sind.  
Nach der Entladung sollen sich die Fahrzeuge umgehend auf die Rückfahrt begeben.  
Der erste Hilfskonvoi für die Ostukraine war am 12. August 2014 aus Moskau losgefahren. Seitdem sind die Einwohner der Gebiete Lugansk und Donezk mit mehr als 42.000 Tonnen humanitärer Hilfsgüter aus Russland versorgt worden.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30380/02/303800232.jpg>

Dan-news.info: Drei Einwohner wurden in Folge des Beschusses von Makejewka durch die ukrainische Armee verletzt, teilte heute der Bürgermeister der Stadt Jurij Pokinteliza mit.  
„Bei uns wurde durch den Beschuss eine Frau verletzt, sie befindet sich jetzt im

Krankenhaus, zahlreiche Splitterverletzung erlitt auch ein junger Mann von 19 Jahren, ein weiterer Mann erlitt Quetschungen“, sagte er.

Nach den Worten des Bürgermeisters wurden fünf Treffer von Geschossen auf Privathäuser im Tschernowogwardejskij-Bezirk der Stadt festgestellt, außer Betrieb gesetzt wurde auch eine Elektrostation. „Zur Zeit gibt es keinen Strom, aber die Reparaturarbeiten laufen schon“, fügte Pokinteliza hinzu.

Lug-info.com: Der 35. humanitäre Konvoi des Zivilschutzministeriums der RF ist in Lugansk eingetroffen.

„Etwa 50 Lastwagen des Zivilschutzministeriums Russlands haben etwa 500 Tonnen verschiedene humanitäre Güter in die Republik gebracht“, teil der Leiter des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der LVR Alexandr Drobot mit. Vor allem wurden Lebensmittelkonserven, Mehl, Nudeln und Pflanzenfett geliefert sowie mehr als 3 Tonnen medizinischer Bedarf.

Dan-news.info: Die ukrainische Armee hat die Bezirke Kiewskij und Kalininskij der Hauptstadt beschossen, es wurden Zerstörungen festgestellt, teilte heute die Stadtverwaltung mit.

„Am Morgen des 14. August wurden die Bezirke Kiewskij und Kalininskij von den ukrainischen Streitkräften beschossen. Auf der Schorin-Straße wurde ein Haus zerstört, auf der Rudsutak-Straße gab es zwei direkte Treffer. Ein Gebäude an der Deputatskaja- und der Nowotscherkasskaja-Straße wurde zerstört. Durch Explosionen wurde ein Haus auf der Rudsutak-Straße beschädigt.“

Außerdem wurde durch einen direkten Treffer ein Wirtschaftsgebäude des Kalinin-Bergwerks zerstört.

Nach Angaben der Stadtverwaltung gibt es keine Opfer.

Dan-news.info: Der 35. humanitäre Konvoi aus der RF ist heute in Makejewka eingetroffen. In der nächsten Zeit beginnt das Ausladen. Nach Angaben des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau enthält die Ladung etwa 500 Tonnen Lebensmittel. Außerdem kam humanitäre Hilfe für das Gesundheitsministerium der DVR an.

Seit August 2014 sind mit den Kolonnen des Zivilschutzministeriums Russlands etwa 42.000 Tonnen humanitäre Güter verschiedener Art in die DVR und LVR geliefert worden.

Dan-news.info: Die drei Kinder, die am 7. August in Donezk aufgrund der Explosion eines ukrainischen Geschosses verletzt wurden, werden nächste Woche zu Behandlung nach Russland geschickt, teilte das Mitglied des Rats für die Entwicklung der Zivilgesellschaft und für Menschenrechte beim Präsidenten der RF Jelisabeta Glinka, auch bekannt als Dr. Lisa, mit.

„Die Kinder, die beim Versuch, ein ukrainisches Geschoss auseinanderzunehmen, verletzt wurden, werden nächste Woche zur Behandlung nach Russland geschickt. Sie brauchen jetzt hochqualifizierte medizinische Hilfe, die zurzeit in der Republik nicht möglich ist“, sagte sie.

de.sputniknews.com: Das Bruttoinlandsprodukt der Ukraine ist im zweiten Quartal 2015 um 14,7 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gesunken, teilt das Komitee

für Statistik der Ukraine am Freitag mit.

„Das Bruttoinlandsprodukt der Ukraine betrug im zweiten Quartal 2015 im Vergleich zum zweiten Quartal 2014 (in Preisen des Jahres 2010) 85,3 Prozent und im Vergleich zum ersten Quartal 2015 unter Berücksichtigung des Saisonfaktors 99,1 Prozent“, heißt es.

Laut einem früheren Bericht ist das BIP der Ukraine nach Einschätzung des Wirtschaftsministeriums des Landes im ersten Halbjahr 2015 um 16,3 Prozent gesunken.

Die Nationalbank der Ukraine hatte Anfang Juli ihre Prognose zum BIP-Rückgang in diesem Jahr von 7,5 Prozent auf 9,5 Prozent verschlechtert. Das BIP ist im ersten Quartal dieses Jahres nach Einschätzung des Regulators um 17,2 Prozent und im zweiten Quartal um 15,2 Prozent gesunken. Im dritten Quartal wird mit einem Rückgang um 8,9 Prozent und im vierten mit einem Wachstum des BIP um 2,5 Prozent gerechnet.

Laut der jüngsten Wirtschaftsprognose des Internationalen Währungsfonds für die Ukraine soll das BIP im Jahr 2015 um neun Prozent fallen, während die Inflation 46 Prozent betragen wird.

Die schwere politische Krise, die die Ukraine jetzt durchlebt, wirkt sich stark auf die Wirtschaft und den Haushaltsbereich des Landes aus. Das Land steht faktisch am Rande der Insolvenz.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30265/41/302654158.jpg>

Dnr-online.ru: Der Leiter der Verwaltung von Schachtjorsk Alexej Schwydkiw berichtete in einem Interview von der Arbeit mit der Bevölkerung und über die Verteilung der humanitären Hilfe.

„Bei uns wurde eine Kommission gegründet, die die humanitäre Hilfe für die Teile der Bevölkerung, die sich in einer schwierigen Situation befinden, verteilt. In der Kommission sind Vertreter von Behörden sowie gesellschaftliche Aktivisten der Stadt. Dies ist deswegen, damit bei der Entscheidung strittiger Fragen im vollen Maße festgestellt werden kann, braucht ein Mensch etwas oder nicht, und um einen möglichst großen Teil der bedürftigen Bevölkerung zu erfassen. Die Sitzungen der Kommission finden zweimal wöchentlich statt. Bezüglich der Arbeit mit der Bevölkerung führe ich persönlich 7 Mal in der Woche Sprechstunden durch. Uns hilft ein örtlicher Fernsehsender, der Menschen befragt. Alle ernsthaften Fragen werden auf den Arbeitsbesprechungen angesprochen. Auch die Stellvertreter halten Sprechstunden ab. Zweimal pro Woche fahre ich in den Bezirk, in dem es 13 Dorfverwaltungen gibt. Damit nicht die Leute zu mir kommen, sondern ich zu den Leuten. Schnelle Reaktionen und eine enge Zusammenarbeit mit den Menschen ist eine Anweisung des Republikoberhauptes. Im Mittel gehen pro Woche etwa 400 Anfragen ein. Viele Fragen werden vor Ort entschieden. Natürlich, in der Stadt gibt es die Frage der Wasserversorgung, aber dieses Problem ist vorübergehend. Und bald werden wir es lösen können. In den letzten zwei Monaten hat die örtliche Organisation der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ ihre Arbeit stark aktiviert. Wir arbeiten wie ein Ganzes. Sie helfen eine Menge Fragen zu lösen“, sagte Alexej Schwydkiw.

**nachmittags:**

news-front.info: Donezk wird wieder von ukrainischen Streitkräften beschossen (ein Video mit deutschen Untertiteln):

<https://youtu.be/Xh55pOqFJIU>

Dan-news.info: „In der Nacht haben die ukrainischen Truppen das Feuer auf das Dorf Lukowo im Telmanowo-Bezirk eröffnet. Großflächige Zerstörungen erfolgten an fünf Wohnhäusern“, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Sergej Iwanow mit.

Der Leiter der Bezirksverwaltung fügte hinzu, dass in der Folge des Beschusses eine Stromleitung beschädigt wurde, aber es gelang sie in kürzester Zeit zu reparieren.

Informationen über Verletzte sich nicht eingegangen.

Iwanow unterstrich, dass es in Lukowo keine Positionen der Milizen der DVR gibt.

de.sputniknews.com: Die Ukraine produziert nach den Worten von Sicherheitsratssekretär Alexander Turtschinow bessere Kriegstechnik als Russland und steigt bald zu einem der größten Waffenhersteller der Welt auf.

Der neue ukrainische Schützenpanzer BTR-3E sei viel besser als die russischen Pendanten, sagte Turtschinow am Freitag beim Besuch auf einem Militärgelände nahe Kiew. „Man braucht nicht sehr klug zu sein, um bessere Technik als die Watniki (abwertende Bezeichnung der ukrainischen Nationalisten für die Russen – d. Red.) zu bauen. Wir stellen unserer Rüstungsindustrie ehrgeizigere Aufgaben“, zitierte ihn die Zeitung „Ukrainews“.

Was genau an dem BTR-3E besser ist, sagte Turtschinow nicht, betonte jedoch, dass die ukrainischen Streitkräfte bereits 50 Kampffahrzeuge dieses Typs bekommen hätten, und dass die Panzerwerke die Produktion weiter aufstocken würden.

Die Ukraine werde „schon bald“ zu einem der weltgrößten Waffenproduzenten aufsteigen, äußerte Turtschinow. Zugleich äußerte er sein Bedauern, dass die westlichen Staaten noch immer keine tödlichen Waffen an die ukrainische Armee liefern.

Beim BTR-3E handelt es sich um eine weitestgehend modernisierte Modifikation des sowjetischen Schützenpanzers BTR-80. Die Kampffahrzeuge werden mit deutschen Mercedes-Triebwerken ausgestattet....

Im April hat Turtschinow den Bau einer „schmutzigen Bombe“ in der Ukraine nicht ausgeschlossen und einen Monat später einen Raketenschild gegen Russland angekündigt.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30341/72/303417289.jpg>

Lug-info.com: Die ukrainische Seite nutzt die relative Ruhe an der Kontaktlinie mit der LVR zur Konzentration ihrer Truppen und zur Vorbereitung von aktiven Kämpfen, teilte heute der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko.

„Die Ukraine weigert sich ihre Waffen mit einem Kaliber unter 100mm abzugeben, sie nutzt die relative Ruhe für die aktive Konzentration von Personal und Militärtechnik an der gesamten Kontaktlinie“, teilte er mit.

Insbesondere sagte Jaschtschenko, dass die Aufklärung der Volksmiliz das Zusammenziehen zusätzlicher Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte im Bereich von Donezkij, Solotoje und Stschastje sowie entlang der „Bachmutker“ Straße festgestellt hat. Außer haben die ukrainischen Streitkräfte nach den Worten Jaschtschenkos ihre Aufklärungstätigkeit unter Anwendung von operativen Gruppen und Drohnen verstärkt.

„Im Zusammenhang damit ist es möglich anzunehmen, dass die Verstärkung der Aufklärung und die Durchführung von Erkundungen vor Ort davon zeugen, dass die ukrainische Seite sich auf die Durchführung von aktiven Kampfhandlungen vorbereitet.“

de.sputniknews.com: Das ukrainische Wirtschafts- und Handelsministerium hat ein Wachstum der Schattenwirtschaft im ersten Quartal 2015 auf 47 Prozent des BIP registriert, meldet die Nachrichtenagentur UNIAN.

„Nach Hochrechnungen des Wirtschaftsministeriums ist der Umfang der Schattenwirtschaft im ersten Quartal 2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2014 um weitere fünf Prozent gestiegen“, hieß es im Ministerium. Die Ursachen dafür dürften in einer Ausbreitung der Preis- und Abwertungsschocks sowie in der Eskalation des militärischen Konfliktes liegen, wurde betont.

Laut Angaben des Wirtschaftsministeriums zeigten drei von vier Methoden zur Bewertung der Schattenwirtschaft deren Wachstum. So hat die Analyse der Ausgaben der Bevölkerung und des Einzelwarenumsatzes ergeben, dass die Schattenwirtschaft um fünf Prozent auf 56 Prozent gewachsen sei.

Bei der Berechnung der Schadensquote von Betrieben hat sich herausgestellt, dass die Schattenwirtschaft um acht Prozent auf 50 Prozent gestiegen sei. Nach der monetären Methode wurde ein Rückgang der Schattenwirtschaft um ein Prozent auf 35 Prozent registriert.

Dnr-online.ru/Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Streitkräfte der Ukraine steigern die massiven Beschüsse von Ortschaften der DVR, in deren Folge friedliche Einwohner sterben. Allein im August wurden durch Artilleriegeschosse der ukrainischen Truppen 10 Menschen getötet, 24 wurden schwer verletzt.

„Auf das Territorium der Republik wurden 280 reaktive Geschosse, 226 Artilleriegeschosse der Kaliber 152 und 122mm, 38 Panzergeschosse und 90 Granatgeschosse der Kaliber 82 und 120mm abgeschossen.

„In den letzten 24 Stunden erhöhte sich die Zahl der Beschüsse unter Anwendung von Mehrfachraketenwerfersystemen und Artillerie von ukrainischer Seite erheblich. Insgesamt wurden 103 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung festgestellt, darunter 56 in Donezker Richtung, 18 in Mariupoler Richtung und 29 in Gorlowker Richtung.“

In Mariupoler und Gorlowker Richtung wurden 13 bzw. 14 Beschüsse unter Verwendung von Mehrfachraketenwerfersystemen und Artilleriewaffen großer Kaliber festgestellt.

Entsprechende Informationen für die Donezker Richtung werden noch geprüft, bisher kann nur gesagt werden, dass am häufigsten das Feuer mit Mehrfachraketenwerfersystemen von Positionen in den Ortschaften Netajlowo und Nowogorodskoje erfolgt.

Beschossen wurden Donezk (Siedlung Staromichajlowka und das Territorium des Flughafens), Gorlowka (Nikitowskij-Bezirk, Golmowskij, die Siedlung am Bergwerk 6-7 und am Gagarin-Bergwerk), Jasinowataja, Dokutschajewsk, Shabitschewo, Spartak, Belaja Kamenka, Besymjannoje, Oktjabskoje, Nowolaspa und Lukowo. „Im Bereich von Sachanka wurde die Anwendung von Brandmunition durch den Gegner festgestellt.“

Nach Angaben der diensthabenden Schicht des Zivilschutzministeriums von 9 Uhr am 14. August gibt es unter den friedlichen Einwohnern einen Toten und drei Verletzte.

Verluste unter den Soldaten der Armee der DVR gibt es keine“, teilte Basurin mit.

„In Verletzung der Minsker Vereinbarungen zieht das Kommando der ukrainischen Streitkräfte wie zuvor die schweren Waffen nicht aus der demilitarisierten Zone ab. So wurden im Bezirk von Nowotroizkoje von unserer Aufklärung sechs Artilleriesysteme und drei Panzer entdeckt. in Krasnowgorowka 3 km von der Kontaktlinie 11

Mehrfachraketenwerfersysteme „Grad“, im Gebiet von Tarasowka und Bodjanoje wurde die Ankunft von 700 Personen, zwei Panzerkompanien, einer mechanisierten Kompanie, 4 „Grad“-Systemen, 9 Artilleriesystemen und zwei „Pion“-Raketensystemen festgestellt.“

„Im Gebiet von Starognatowka und Nowognatowka 5 km von der Kontaktlinie wurde die Ankunft von 10 D-30-Systemen des Kalibers 122mm festgestellt. In Mirnoje 11 km von der Kontaktlinie wurden 2 „Grad“-Systeme festgestellt sowie die Verlagerung von 2 Haubitzen des Kalibers 152mm in Richtung Talakowkaj.“

„Die ukrainische Seite will die Bedingungen der Feuereinstellung nicht einhalten und beschießt weiterhin friedliche Städte des Donbass. Außerdem wurde in der letzten Zeit eine vielfache Vermehrung der Artillerieschläge festgestellt, in deren Folge weiterhin friedliche Einwohner, darunter auch Kinder, sterben.

Alle diese Verstöße werden von der OSZE-Beobachtermission, die auf dem Territorium beider Republiken arbeitet, festgehalten, was im Ganzen der ukrainischen Seite natürlich nicht passt. Mit dem Ziel der Diskreditierung der Arbeit der OSZE-Mission in der Ukraine wird eine Kampagne entfacht, die die Ineffektivität der Arbeit der OSZE zeigen soll, was im Endeffekt nach Auffassung Kiews zum Vertreiben der OSZE-Vertreter aus der Region führen soll.

Zu diesen Handlungen gehört der kürzlich erfolgte Diversionsakt der Brandstiftung an OSZE-Fahrzeugen, der von ukrainischen Spezialdiensten organisiert wurde.

Im Endeffekt hofft die ukrainische Seite darauf, dass die OSZE-Mission die Republiken verlässt und es die Möglichkeit gibt, unkontrolliert die Beschüsse der DVR und der LVR aus allen Arten von Waffen, darunter auch durch eine internationale Vereinbarung verbotene, fortzusetzen und unschuldige Menschen zu ermorden“, fügte Basurin hinzu.

„Der Gegner hat die Taktik seiner Artillerieanwendung geändert. Jetzt beginnen die Beschüsse mit einem Angriff in der dunklen Tageszeit. Normalerweise nach 22 Uhr. Dies ist

damit verbunden, dass um 18 Uhr die OSZE-Beobachtermission ihre Arbeit beendet und an ihre Stationierungsorte zurückkehrt“, sagte Basurin:

„Ohne fürchten zu müssen ertappt zu werden, beschießen die ukrainischen Faschisten im Schutz der Dunkel Wohngebiete und ermorden schlafende friedliche Einwohner. Damit zwingen die Straftruppen die Armee der DVR, auf die gnadenlosen Beschüsse von friedlichen Einwohnern zu reagieren.“

de.sputniknews.com: Die Moskauer Staatsanwaltschaft hat die Tätigkeit der ethnopolitischen Vereinigung „Die Russen“ ausgesetzt, über deren Verbot vor Gericht entschieden werden soll.

Den Mitgliedern der Organisation „ist untersagt, staatliche und lokale Massenmedien zu nutzen, Versammlungen, Kundgebungen, Demonstrationen und Umzüge vorzubereiten und durchzuführen, Mahnwachen und sonstige Massenaktionen oder öffentliche Veranstaltungen zu organisieren sowie an Wahlen und Referenden teilzunehmen und Bankeinlagen für Ziele zu nutzen, die nicht mit der Erfüllung der gesetzlich festgelegten Verpflichtungen verbunden sind“, hieß es aus der hauptstädtischen Staatsanwaltschaft am Freitag.

Laut offen liegenden Quellen gehören Mitglieder von zwei gerichtlich verbotenen Organisationen – der Bewegung gegen illegale Immigration (DPNI) und der Slawischen Union – der Vereinigung „Die Russen“ an.

Führende Mitglieder der Bewegung „Die Russen“ wurden bereits mehrmals straf- und verwaltungsrechtlich zur Verantwortung gezogen.

Laut früheren Berichten hat die Moskauer Staatsanwaltschaft gefordert, die ethnopolitische Vereinigung „Die Russen“ als extremistisch einzustufen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30381/49/303814935.jpg>

Dan-news.info: Der Volkssowjet der DVR hat heute auf der Plenarsitzung das Gesetz „Über den Status eines Teilnehmers der Volksmiliz“ verabschiedet.

Mit „Ja“ stimmten alle 78 an der Plenarsitzung teilnehmenden Abgeordneten.

„Gemäß dem Dokument haben die Milizangehörigen das Recht auf kostenlose qualifizierte medizinische Behandlung, auf eine jährliche kostenlose Kur oder Erholung. Milizangehörige, die in der Folge von Kämpfen zu Invaliden geworden sind, werden Kriegsinvaliden gleichgestellt. Und die unmittelbar an Kampfhandlungen Beteiligten erhalten den entsprechenden Status“, sagte der Vorsitzende des Volkssowjets Andrej Purgin.

Purgin bemerkte, dass auch die Familien von gefallenem und verschollenen Milizangehörigen ein Recht auf kostenlose Kuraufenthalte und medizinische Behandlung haben.

„Kinder von Soldaten, die gefallen sind oder verschollen oder im Zusammenhang mit der

Beteiligung an Kämpfen zu Invaliden wurden, haben ein vorrangiges Recht auf die Aufnahme an militärischen Schulen und Hochschulen unter der Bedingung, dass sie die Aufnahmeprüfungen erfolgreich bestehen“, sagte Purgin.

Zu den Familien eines Milizangehörigen gehören die Eltern, der Partner, Kinder unter 18 bzw. behinderte Kinder unabhängig vom Alter.

Das Gesetz hat nach Auffassung des Parlamentssprechers keine Analogie irgendwo in der Welt, weil die Umstände, durch die es zustand kam, besondere sind.

de.sputniknews.com: Für Peter Haisenko, ehemaliger Lufthansa-Piloten mit 30jähriger Flugerfahrung und Buchautor, steht es außer Zweifel, dass die malaysische Passagiermaschine MH17 Mitte Juli 2014 von einem ukrainischen Su25-Kampffjet abgeschossen wurde.

"Es steht für mich außer Frage, dass MH17 von einer ukrainischen Su25 abgeschossen worden ist“, sagte er in einem Sputniknews-Interview mit Bolle Selke. „Auch die holländische Kriminalpolizei, die eigene Ermittlungen macht, war da im Januar — als ich in Amsterdam war und mit denen gesprochen habe — grundsätzlich auch meiner Meinung.“

"Ich bekam im Januar eine Anfrage von der holländischen Kriminalpolizei, ob ich bereit wäre, auf ihre Kosten nach Amsterdam zu fliegen, um dort mit ihnen durchzusprechen, was meine Ergebnisse zum Fall MH17 waren oder sind“, so Haisenko. „Ein australischer Kriminalbeamter war auch dabei, und wir haben uns einen ganzen Tag damit beschäftigt und hatten eigentlich großen Konsens, dass die Version, die ich veröffentlichen habe, die richtige war.“

Zu der Version, die malaysische Boeing sei von einer Boden-Luft-Rakete vom Typ Buk abgeschossen worden, äußerte er: "Man muss davon ausgehen, dass wenn es denn tatsächlich Beweise für einen Abschuss durch ein BUK-System gäbe, dann wären die längst veröffentlicht worden. Was hier gemacht wird, sind wieder Nebelkerzen, um diejenigen, die an die BUK glauben wollen, zu bestätigen, und diejenigen, die sich eher mit der Wahrheit befassen wollen, in Zweifel zu bringen.“

Die Position der Niederlande, die bei den Ermittlungen zum Flugzeugabsturz die Hauptrolle spielen, sei, wie Haisenko meint, durchaus erklärbar: "Die Einstellung der Holländer ist natürlich davon geprägt, dass es ein NATO-Mitglied ist. Ich denke, wir müssen hier ein bisschen zwischen der holländischen Regierung unterscheiden und der Untersuchungskommission, die damit betraut ist. Es gibt ja das Abkommen zwischen der Ukraine und den anderen ermittelnden Staaten, dass nichts veröffentlicht werden darf, was die Ukraine nicht genehmigt. Ich denke, dass auch die holländische Regierung sich da nicht die Finger verbrennen will, indem es da dann irgendwas raus lässt, wo sie anschließend vielleicht in die Bredouille kommen.“

Dan-news.info: Die Gewerkschaftsföderation der DVR hat eine spezielle Inspektion zur Kontrolle der Einhaltung der Arbeitssicherheitsnormen in Produktionsbetrieben geschaffen, teilte der Vorsitzende Maxim Parschin mit.

„Wir haben eine technische Inspektion zur Kontrolle der Einhaltung der Arbeitssicherheitsnorm in Produktionsbetrieben geschaffen. Wir planen den Vorschlag über die Tätigkeit des neuen Organs auf der nächsten Sitzung im September zu bestätigen. Die technische Inspektion ist gemäß den Gesetzen der DVR geschaffen worden, die die Arbeitssicherheit und die Tätigkeit der Gewerkschaften regeln“, sagte er.

Parschin berichtete, dass die neue Struktur das Recht hat, den Arbeitgebern Anweisungen über die Beseitigung von Verstößen gegen die Normen der Arbeitssicherheit zu geben.

Dabei wird „die Inspektion nicht die Funktion der staatlichen Aufsicht verdoppeln, sondern diese ergänzen“. „Außerdem gibt es in jedem Produktionsbetrieb einen allgemeinen Gewerkschaftsinspektor für Arbeitssicherheit. Dies ist ein einfacher Arbeiter, der Verstöße aufdeckt und seine Ergebnisse an das gewerkschaftliche Komitee weitergibt, das die

Informationen der technischen Inspektion übergibt“, erklärte Parschin. Nach seinen Worten ist im letzten Jahr bei den Leitern von Produktionsbetrieben im Vergleich zu der Zeit in der Ukraine „der Grad der Verantwortung erheblich gestiegen“, was die Einhaltung von Normen zur Arbeitssicherheit betrifft. „Der Arbeitgeber hat begonnen, seine Mitarbeiter zu schätzen und sich zu bemühen, alles möglich zu tun, um die Arbeit sicher zu machen“, sagte Parschin.

de.sputniknews.com: Das russische Außenministerium hat Kiew vorgeworfen, beim Abzug der schweren Waffen von der Kampflinie im Donbass "nicht konstruktiv" vorzugehen. Laut der Behörde hat am Freitag auf Anregung der deutschen Seite ein Telefongespräch zwischen den Außenministern Russlands und Deutschlands, Sergej Lawrow und Frank-Walter Steinmeier, stattgefunden.

Lawrow und Steinmeier „haben sich für die baldigste Umsetzung der im ‚Normandie-Format‘ vereinbarten Maßnahmen zur Demilitarisierung von Schirokino und zum Abzug der schweren Waffen ausgesprochen. Von russischer Seite wurde Besorgnis über die nicht konstruktive Herangehensweise Kiews an die Umsetzung der genannten Maßnahmen geäußert“, heißt es.

Die beiden Minister bekräftigten die Notwendigkeit, den gesamten Komplex der Minsker Vereinbarungen, darunter Fragen der Verfassungsreform, eines Sonderstatus für den Donbass und die Organisation von Lokalwahlen durch einen Direktdialog Kiews mit Donezk und Lugansk, strikt einzuhalten.

Die Gesprächspartner waren sich darin einig, dass es notwendig ist, „die Verhandlungen im Rahmen der Kontaktgruppe und ihrer Unterausschüsse fortzusetzen und diesen Prozess international aktiv zu begleiten – mit dem Ziel, ihn streng in den ‚Maßnahmenkomplex‘ vom 12. Februar einzupassen“, heißt es in der Mitteilung des russischen Außenministeriums.

Dan-news.info: „Seit Beginn des militärischen Konflikts starben 5061 Menschen, davon 4295 Männer und 766 Frauen. Dabei haben die Gerichtsmediziner in ihrer Statistik nicht nach Zivilisten und Milizangehörigen unterschieden“, teilte heute der Apparat der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte mit.

Nach den Angaben des Zentrums für Notfallmedizin der DVR wurden 6100 Menschen verletzt.

„Nach Stand vom 14. August 2015 wurden in Folge der Kriegshandlungen in der Region mehr als 10099 Infrastrukturobjekte beschädigt oder zerstört, die meisten davon sind Wohnhäuser“, teilte der Apparat der Bevollmächtigten weiter mit. Davon befinden sich 6278 in Donezk und 1016 in Makejewka.

de.sputniknews.com: Die Menschen in Tschechien, der Slowakei, Schweden und sogar in den USA haben trotz den Anstrengungen der westlichen Medien Mitgefühl mit den Bewohnern des Donbass, wie die tschechische Zeitung „Nova Republika“ mitteilt.

„Unabhängige“ Experten würden dies der sogenannten russischen Propaganda vorwerfen, so das Blatt. Den Europäern werde heute eingetrichtert, wer konjunkturbedingt gehasst und wer geliebt werden solle. Eine adäquate Reaktion darauf seitens der EU-Bürger sei die Unterstützung der Volksmilizen im Donbass und eine freundschaftliche oder neutrale Einstellung zu Russland, heißt es weiter.

„Die Ukraine-Krise, die nicht eindeutige Reaktion der Bevölkerung der EU-Länder, die an der Ostpartnerschaft teilnehmen, auf das Krim-Referendum und schließlich die steigende Zahl von Freiwilligen im Osten der Ukraine aus der „Union der Prosperität“ (aus der EU – d. Red.) sind zu einem Warnsignal für die machthabenden Kräfte der EU-Länder und deren wichtigsten transatlantischen Partner geworden“, sind die Autoren des Artikels überzeugt.

Auf die Frage, warum die EU-Bürger mit den Volksmilizen mitfühlen, scheint ihnen die folgende Antwort angemessen: Es sei „eine normale Reaktion, dass die Menschen gegen die wahrhaftig autoritären Zustände allergisch sind, wenn unter der Maske einer „demokratischen Wahl“ fertige Klischees verhüllt werden: Wer heute konjunkturbedingt geliebt und wer morgen bei voller Eintracht gehasst werden soll“.

Allerdings wird diese Reaktion laut der „Nova Republika“ von den angeblich unabhängigen Experten als Folge der sogenannten russischen Propaganda aufgefasst, die „symmetrisch zu erwidern“ sei.

Doch damit nicht genug, fahren die Autoren fort. Die EU mache kein Hehl daraus, dass ihr Endziel sei, „die Dominanz des Kreml in den russischsprachigen Medien zu brechen“.

Gerade dieses Ziel werde von den ausländischen Medien abgesteckt, welche die Schaffung einer EU-Behörde beleuchten, die der „russischen Propaganda“ entgegenwirken soll.

Außerdem betrachteten die europäischen Politiker diese Initiative als langfristiges Projekt, weil dessen wichtigste Zielgruppe die Jugend sei, so das Blatt. Allerdings gebe es auch EU-Beamte, die keine zusätzlichen Informationszentren befürworten. Unter solchen Persönlichkeiten wird zum Beispiel der finnische Außenminister Erkki Tuomioja genannt, dem „jegliche Sentimentalität und Russlandliebe fremd“ seien.

„So gelangt das westliche Establishment allmählich zu dem Verständnis, dass sich die komplizierte Integrationsarchitektur der Euro-Zone nicht für die Bedienung der geopolitischen Interessen der USA auf dem eurasischen Kontinent eignet“, schließt die tschechische Zeitung.

Dan-news.info: Die Angaben der Militärstaatsanwaltschaft der Ukraine über die Verluste der ukrainischen Truppen im Ilowajsker „Kessel“ sind um das Dreifache zu niedrig angegeben, teilte heute die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa mit.

„Matios (der Militärstaatsanwalt der Ukraine) hat in der Presse Daten über die gefallenen ukrainischen Soldaten im Ilowajsker „Kessel“ angegeben, die um das Dreifache zu niedrig sind. Der Militärstaatsanwalt der Ukraine hat mitgeteilt, dass die Verluste der ukrainischen Streitkräfte sowie der Nationalgarde und des Innenministeriums 366 Tote betragen. Nach unseren Daten sind im letzten Jahr im Ilowajsker „Kessel“ mehr als 1000 ukrainische Soldaten umgekommen.“

Wir erinnern daran, dass der Ilowajsker „Kessel“ zum Symbol des Zusammenbruchs der ukrainischen Streitkräfte im August 2014 wurde. Damals hatte das ukrainische Kommando das Ziel gesetzt Donezk einzukreisen. Die Kontrolle über Ilowajsk hatte dafür strategische Bedeutung. In der Folge der Kämpfe gelang es den ukrainischen Truppen einen Teil der Stadt einzunehmen, aber danach wurden sie eingekreist. Beim Verlassen von Ilowajsk hatten die ukrainischen Streitkräfte die größten Verluste. Ilowajsk wurde am 29. August 2014 vollständig befreit.

#### **Abends:**

Dan-news.info: „In der Folge unvorsichtigen Verhaltens mit explosiven Objekten wurden im August in der DVR sechs Kinder verletzt“, erklärte die Beraterin des Oberhauptes der DVR zu Kinderrechten Jana Tschepikowa.

Um solche Vorfälle zu verhindern, rief Tschepikowa die Eltern auf, Gespräche mit ihren

Kinder zu führen und zu erklären, dass „man sich in keinem Fall Objekten nähern darf, die auch nur entfernt an Geschosse, Patronen oder andere explosive Objekte erinnern“.

de.sputniknews.com: Lebensmittel aus Albanien, Montenegro, Island, Lichtenstein und der Ukraine, auf die jüngst das russische Embargo erweitert wurde, werden künftig nicht vernichtet – die beladenen LKW werden an der Grenze umgedreht und zurückgeschickt, wie ein Sprecher der russischen Agraraufsichtsbehörde Rosselchhosnadsor der Zeitung „Rossijskaja Gaseta“ mitteilte.

„Technisch gesehen werden die Erzeugnisse, die aus den unter die russischen Gegen-Sanktionen fallenden Ländern stammen, an der Grenze umgedreht“, sagte er. Es werde keine Vernichtung von Lebensmitteln aus diesen Ländern erwogen, fügte er hinzu...

Dan-news.info: Das Verteidigungsministerium der DVR wendet sich an die Führungen der Staaten der „normannischen Vier“ mit der Bitte, die Aufmerksamkeit auf die die Vorbereitung der ukrainischen Streitkräfte zu einer neuen Phase von Kämpfen im Donbass zu richten, erklärte heute gegenüber Journalisten der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„Ich wende mich an die Führer der Staaten der „normannischen Vier“ und die gesamte Weltöffentlichkeit, ich bitte die Aufmerksamkeit auf die Handlungen der ukrainischen Führung zu richten, die ihre internationalen Verpflichtungen nicht beachtet und zielgerichtet einen Krieg im Donbass vorbereitet“, sagte er.

Nach seinen Worten wurden allein in den letzten Tagen 22 Einheiten schwerer Technik zur Frontlinie verlagert. „Nach Informationen unserer Aufklärung wurden an den westlichen Rand von Dalneje 6 Artilleriesysteme gebracht, vermutlich aus dem Bestand der 93. Brigade. In Werchnetroizkoje wurde eine Abteilung stationiert, deren Anzahl 70 Personen beträgt, die mit einem Panzerzug und drei Artilleriesystemen verstärkt ist. Im Bezirk von Netajlowo wurde die Stationierung von 4 Grad-Systemen festgestellt. Im Bereich von Nowogordskaja wurde eine ukrainische Artilleriegruppe im Verlaufe des Tages mit drei reaktiven Mehrfachraketenwerfersystemen und drei Haubitzen D-30 verstärkt“, sagte Basurin. Basurin lenkte die Aufmerksamkeit auch darauf, dass von Moment der Verschärfung der Situation im Donbass in den letzten 5 Tagen, die ukrainischen Truppen auf friedliche Ortschaften mehr als 5600 Geschosse abgeschossen haben. „Allein mit Mehrfachraketenwerfersystemen „Grad“ - 1580 Geschosse; Artillerie des Kalibers 152 und 122mm – 2013 Geschosse. Mit Granatwerfern 120 und 82mm – 1094 Geschosse, mit Panzern 646 Geschosse. Was von der Entschlossenheit der Kiewer Führung zeugt, Bedingungen für eine Wiederaufnahme der Kampfhandlungen zu schaffen“, unterstrich der stellvertretende Kommandeur.